



Inselparadies mitten im Südpazifik.

Die Cook-Inseln: Paradies in der Südsee

15 winzige Inseln auf zwei Millionen Quadratkilometern bilden das größte Meeresschutzgebiet der Welt. Die paradiesischen Cook-Inseln im Südpazifik locken mit unberührten Stränden und der wohl schönsten Lagune der Welt im Atoll der Insel Aitutaki.

Lars Schubert

Auf allen Cook-Inseln zusammen leben nur etwa 16.500 Menschen, davon 10.000 auf der Hauptinsel Rarotonga. Massentourismus, internationale Hotelketten und große Hotelkomplexe sind auf den Cooks zum Glück nicht vorhanden. Ebenso finden sich dort keine großen Fast-Food-Ketten, keinerlei Ampeln und keine Großstädte. Die Inseln sind ein sicheres Reiseziel, es gibt praktisch

keine Kriminalität und nicht einmal giftige Tiere haben es auf die Inseln oder in deren Gewässer geschafft. Dafür erwarten uns unberührte Natur, einsame Strände, wunderschöne Lagunen, sehr freundliche, fröhliche und offenherzige Menschen sowie eine außerordentliche Vielfalt – alle sind öffentlich, es gibt auf den Cooks keine privaten Strände. Und natürlich muss man mit Muße einige Cafés und Bars erkunden, kleine Geschäfte mit Kunsthändlern besuchen, zum Beispiel den wunderschönen Schmuck aus Perlmutt und schwarzen Perlen, die in den nördlichen Inseln der Cook-Inseln auf natürliche Art geziert werden, bewundern, der lokalen Brauerei (Raro Lager) einen Besuch abstatthen, auf dem Muri-Nachtmarkt flanieren, bei Gastfamilien lokale Köstlichkeiten kennenlernen – und im wunderschönen Wald wandern, der sich wie eine grüne Haube über die Hügel und Dörfer der Insel erstreckt. Wir lernen auch die Menschen und ihre Kultur kennen, zum Beispiel beim Kultur-

Motorroller, Fahrrad, E-Bike, Inselbus (alle 30 Minuten im oder gegen den Uhrzeigersinn!) oder dem Taxi. Für Rarotonga sollte man einige Tage einplanen, um die ganze Insel zu erkunden. Das fängt schon bei den wunderschönen Stränden an – alle sind öffentlich, es gibt auf den Cooks keine privaten Strände. Und natürlich muss man mit Muße einige Cafés und Bars erkunden, kleine Geschäfte mit Kunsthändlern besuchen, zum Beispiel den wunderschönen Schmuck aus Perlmutt und schwarzen Perlen, die in den nördlichen Inseln der Cook-Inseln auf natürliche Art geziert werden, bewundern, der lokalen Brauerei (Raro Lager) einen Besuch abstatthen, auf dem Muri-Nachtmarkt flanieren, bei Gastfamilien lokale Köstlichkeiten kennenlernen – und im wunderschönen Wald wandern, der sich wie eine grüne Haube über die Hügel und Dörfer der Insel erstreckt. Wir lernen auch die Menschen und ihre Kultur kennen, zum Beispiel beim Kultur-

programm der Tinomanu, die sich im 18. Jahrhundert ins Hochland zurückgezogen haben: Wir erfahren über ihre Spiritualität, das Leben mit Fischfang, die Landwirtschaft und ihre Medizin-Pflanzen.

Die schönste Lagune der Welt

Neben Rarotonga muss man unbedingt das Aitutaki-Atoll besuchen. Nur etwa 45 Flugminuten entfernt, erwartet uns hier eine ganz andere Welt. Falls Sie dachten, Sie haben Ihr kleines Paradies auf Rarotonga schon gefunden, warten Sie, bis Sie Aitutaki sehen. Der Gründer des Reiseführers „Lonely Planet“ hat Aitutaki als „schönste Lagune der Welt“ bezeichnet, und wir würden dem zustimmen!

Das Paradies hat alle Annehmlichkeiten, die man benötigt – Restaurants, Läden, Wochenmarkt, Kirche, Geldautomat etc. – aber alles kleiner und noch gemächlicher als auf Rarotonga: Eine Sandbank inmitten der unberührten Aitutaki-Lagune trägt den Namen „Heaven“ – wir finden, mit gutem Recht. Viel näher kann man dem Himmel auf Erden nicht kommen. Eines der beeindruckendsten Erlebnisse in der Aitutaki-Lagune ist die tagesfüllende Schnorcheltour. Von der Insel Aitutaki aus fahren wir mit einem Boot für einen ganzen Tag in die Lagune, besuchen unberührte Inseln, schwimmen an unentdeckten Plätzen, schnorcheln am Rand des Aitutaki-Riffs und genießen ein köstliches Mittagessen. Auch interessant sind die Bemühungen und Erzählungen der Bewohner zum Thema Korallenwachstum und Meeresschildkröten.

Atiu und Mauke

Atiu und Mauke sind weitere Inseln der südlichen Cook-Inseln, die ihren ganz besonderen Charme haben. Atiu ist die wohl meistbesuchte, das sind aber nur 25 Besucher im Monat! Die Unterkünfte, Bungalows, sind einfach, aber charmant. Atiu ist die Heimat für 400 Māori, die uns ihre Insel zeigen werden, wir erfahren mehr

Lars Schubert ist Nordeuropa-Repräsentant der Cook-Island Tourism Corporation und Partner von Kneissl Touristik. Das Südseeparadies können Sie im April 2026 mit Reiseleiter Oliver Bolch entdecken und dazu noch zum Finale der Reise Rotorua – das Zentrum der Māori in Neuseeland: **9. 4. – 30. 4. 2026**.

Alle Infos zu dieser Reise finden Sie unter www.kneissltouristik.at – oder scannen Sie den QR-Code.





Mondänes Mailand, malerisches Ligurien

Ein mächtiges Gebirge aus hellem Marmor überragt die Dächer dieser Stadt, ist gleichsam ihr Herz, ihr Zentrum, das alles und jeden magisch anzieht: Mailands Dom, der größte gotische Italiens, ist ein architektonisches Wunder.

Dr. Rafael Prehsler

Nicht weniger als fünfhundert Jahre Bauzeit waren nötig, um diese gigantische Kathedrale mit ihrem zwölftausend Quadratmetern Grundfläche zu erschaffen. Über dreitausend Statuen zieren Dach und Fassade. Ganz oben thront die Madonnina, die Muttergottes, der Stadt Derby zwischen dem AC Milan und Inter gewidmet ist – auch der Fußball ist hier Religion.

Fährt man über den Brenner nach Mailand, wird schon die Anreise zum Erlebnis. Durch endlose Rebhänge und Apfelbaum-Reihen

führt die Straße durch das enge Tal der Etsch nach Trient. In der Stadt, in der einst das epochemachende Konzil tagte, kommt erstmals italienisches Flair auf: Der formvollendete romanische Dom San Vigilio beherrscht die zentrale Piazza mit ihren fotogenen Häusern. Unter den Arkadengängen genießt man Gelato und Caffè; Kinder spielen Fangen, der Neptunbrunnen in der Platzmitte dient ihnen als Leo, jener geschützte Bereich, wo man nicht gefangen werden kann.

Modemetropole Mailand

Wirkt Trient noch provinziell, ist Mailand durch und durch weltstädtisch. Die lombardische Metropole ist das Finanzzentrum des Landes,

was durchaus kontrovers gesehen wird: Vor

der Börse grüßt seit 2011 die Skulptur L.O.V.E.

des Bildhauers Maurizio Cattelan – ein elf Meter hoher Mittelfinger.

Wichtigster als das viele Geld ist ohnehin die Mode. Nriegels kleiden sich die Italiener beiderlei Geschlechts stil sicherer, treten sie würdevoller auf als in Mailand. Und so flaniert durch die fantastische Glaskonstruktion der Galleria Vittorio Emanuele II die leibhaftige Eleganz, feine Damen und Herren, gehüllt in Armani, Prada und Versace. Als salotto, Salon, bezeichnen die Milanesi ihre Galerie, die sich zwischen den legendären Bar Campanino (wo der Siegeszug des famosens Bitterlikör seinen Lauf nahm) und der noch legendäreren Scala erstreckt. Ungebrochen ist der Ruhm des 1778 unter der Schirmherrschaft Maria Theresias eröffneten

Hauses, dieser Oper aller Opern, in der schon Giuseppe Verdi und Maria Callas bejubelt wurden. Unweit der Scala liegt das Castello Sforzesco, die wuchtige Residenz der Mailänder Renaissance-Herzöge; außerdem das romanische Baujuwel Sant’Ambrogio, eine der ältesten Kirchen der Stadt. Für weitere Höhepunkte der Kunst begibt man sich am besten in die Brera-Pinakothek, für kulinarische Highlights hingegen ins Naviglio-Viertel. Dort laden unzählige, direkt am Wasser eines historischen Kanals gelegene Restaurants und Bars zum Einkehren ein. Gelber Risotto alla Milanese bietet sich an, oder ein delikates Piccata-Schnitzel.

Weiter nördlich, am Fuße der dichten Stein

eichenwälder des Apennin, direkt am Ufer des Golfo di Paradiso, liegt die Gemeinde Camogli. Mit der gelben Kirche Santa Maria Assunta, die sich malerisch im Wasser spiegelt, bietet

der Ort eines der schönsten Fotomotive Liguriens.

Nur über das Wasser erreicht man von

Camogli aus die Abtei San Fruttuoso, die gut

versteckt in einer geheimen Bucht liegt.

Im Kontrast dazu erscheint die glamouröse

Welt von Portofino: War es zunächst die euro

päische Aristokratie, die das schmucke Fi

scherdorf für sich entdeckte, ließen sich ab den 1950er-Jahren vorwiegend die Stars aus

Hollywood hier nieder. Man kann sie gut ver

stehen, sind derart traumhafte Orte doch so

gesetz.

Parma, Heimatstadt des Parmesan

Auch in Parma, das auf halbem Wege Richtung Meer liegt, lässt es sich genussvoll leben. Die Heimatstadt des Nudelimperiums Barilla ist für ihren Prosciutto und ihren Parmesan-Käse bekannt, hat darüber hinaus aber auch kulturell etliches zu bieten. Außergewöhnlich reich



Cinque Terre: Riomaggiore.



Mailand: Galleria Vittorio Emanuele II.

Dr. Rafael Prehsler ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik, er leitet die von ihm zusammengestellte **6-tägige ItalienReise** im Frühling 2026. Die BusReise wird zweimal angeboten: von **13. 4.–18. 4. 2026** und von **18. 5.–23. 5. 2026** – Zustieg jeweils auch in Salzburg. Alle Infos unter www.kneissltouristik.at bzw. auch in den Kneissl-Reisebüros in Salzburg, Wien und St. Pölten. Das umfassende Italien-Angebot von Kneissl Touristik finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.



Friaul – Triest

Reise in eine Region zwischen drei Welten

28.3. – 24.2026 Bus ab Salzburg, ***Hotels/NF u. 2 Abendessen, Eintritte, RL € 1.530,-

Toskana ausführlich

+ Die schönsten Städte der Toskana: Florenz, Lucca, Pisa, Volterra, Siena, San Gimignano + Area del Tufo mit Pitigliano, Sovana u. UNESCO-Welterbe Orcia Tal

9. – 16.5., 26.9. – 3.10.2026 Bus ab Salzburg, ***Hotels/meist HP, Eintritte, RL € 2.290,-

Kampanien: Golf von Neapel & Sorrent

+ Amalfitana, Vesuv und Insel Capri + Antike Pracht in Pompeji, Oplontis, Herculaneum und Paestum + Archäologisches Nationalmuseum Neapel

30.3. – 6.4., 19. – 26.4., 26.4. – 3.5., 3. – 10.5., 20. – 27.9., 25.10. – 11.10.2026 AIRail ab Salzburg, Flug ab Wien, Bus, ***Hotels/meist HP, Schiffahrt, Eintritte, RL ab € 2.520,-

Sizilien RundReise

+ UNESCO-Welterbe Syrakus, Val di Noto, Piazza Armerina, Agrigent, Palermo u. Ätna + Prachtvolle Normannenbauten in Palermo, Cefalù u. Monreale

29.3. – 5.4., 25.4. – 2.5., 2. – 9.5., 9. – 16.5., 17. – 24.10., 24. – 31.10.2026 AIRail ab Salzburg, Flug ab Wien, Bus, ***Hotels/tw. HP, Eintritte, RL ab € 2.320,-



Kneissl Touristik Salzburg, Linzer Gasse 72a, salzburg@kneissltouristik.at, ☎ 0662 877070
Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at